

Thomas Bernhard Stücke 3

Vor dem Ruhestand.

Der Weltverbesserer.

Über allen Gipfeln ist Ruh.

Am Ziel. Der Schein trügt



Suhrkamp

suhrkamp taschenbuch 1544

Thomas Bernhard wurde 1931 in Heerlen (Holland) geboren. Er starb 1989 in Gmunden (Oberösterreich). Sein Werk im Suhrkamp Verlag ist auf Seite 467 dieses Bandes verzeichnet. Der vorliegende Band verzamelt jene Stücke Thomas Bernhards, deren Premieren zwischen 1979 und 1984 stattfanden. Mit ihnen wurde erneut der Rang dieses Autors deutlich. Warum faszinieren seine Stücke Darsteller, Regisseure und Publikum? Da ist einmal Bernhards Sprache, die mit insistierenden Wiederholungen operiert. Rhythmus und Tonart schaffen eine wunderbare Musikalität. Damit ist zugleich eine Voraussetzung für das Inhaltliche seiner Stücke genannt. Bernhards Sprache fördert, ja fordert den variationsreichen Monolog und damit die ungewöhnliche, fast monströse Persönlichkeit. Das Leben hat sie ins manische Reflektieren getrieben, über die Vergeblichkeit ihres Bemühens, über die Last der ständigen Krankheit, über die Nähe des Todes. Diesen Monomanien und Ausweglosigkeiten ihres Lebens setzt Thomas Bernhard die Perfektion der künstlerischen Form entgegen.

Thomas Bernhard

Stücke 3

Vor dem Ruhestand
Der Weltverbesserer
Über allen Gipfeln ist Ruh
Am Ziel
Der Schein trügt

Umschlagfoto: Erika Schmied

13. Auflage 2017

Erste Auflage 1988

suhrkamp taschenbuch 1544

© dieser Ausgabe Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1988

Copyrightangaben für die einzelnen Stücke am Schluß des Bandes
Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen
Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und
Fernsehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung oder
Sendung ist nur vom Suhrkamp Verlag Berlin zu erwerben.

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Satz: MZ, Memmingen

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

Umschlag: Göllner, Michels, Zegarzewski

ISBN 978-3-518-38044-4

Inhalt

Vor dem Ruhestand 7

Der Weltverbesserer 115

Über allen Gipfeln ist Ruh 191

Am Ziel 285

Der Schein trügt 389

Vor dem Ruhestand

Was ist Charakter anderes als die Determinierung
des Ereignisses, der Handlung?

Henry James

Personen

RUDOLF HÖLLER,
Gerichtspräsident und ehemaliger SS-Offizier
CLARA *und*
VERA, *seine Schwestern*

Im Haus des Gerichtspräsidenten Höller

Erster Akt

*Großes Zimmer im ersten Stock
Zwei hohe Fenster im Hintergrund, auf den Seiten zwei Türen
Verschiedene Sitzmöbel, eine Kommode, ein Kasten, ein Bügel-
brett am Fenster, ein Flügel
Ein Barometer, ein Spiegel an der Wand
Später Nachmittag des siebten Oktober
Himmlers Geburtstag*

VERA *schließt die Tür links*

Sie ist weg

CLARA *im Rollstuhl, Strümpfe ihres Bruders Rudolf stopfend*

Bist du auch sicher

VERA

Sie fährt zu ihrer Großmutter
und bleibt bis morgen

Das arme Kind
mit seinem Hustenreiz

Wenn wir sie in eine Anstalt geben
verkommt sie

hier hat sie es gut

hier ist sie gut aufgehoben

*fährt mit dem rechten Zeigefinger über eine der
Fensterbänke*

alles staubig

schmutzig

schaut auf das Barometer

Es fällt

schaut durchs Fenster hinaus

Ein bißchen Sonne hätte sie nötig

aber wenn sie zur Großmutter fährt

ist das auch egal

es ist auch für mich nicht leicht

mit einer Analphabetin

Es ist schon eine Kunst

mit einer Taubstummen umzugehen

in diesem Alter sind sie renitent

wenn sie noch dazu vom Land sind

und nichts wissen

zieht an einem Vorhang

sie hat bei uns eine ganz und gar
behutsame Behandlung
schaut durchs Fenster hinaus
An diesem Tag ist es immer trüb
Aber das gibt ihm doch eine gewisse Feierlichkeit
Ich habe schon drei Flaschen Sekt eingekühlt
Fürst Metternich den Rudolf so liebt
*fängt an, den Richtertalar Rudolfs zu bügeln, der an der Wand
hing die ganze Zeit*
Er hat das Höchste erreicht
er hat Angst vor dem Ruhestand
Auch für ihn ist unsere Olga gut
er sieht es gern
schließlich ist sie lieb anzuschauen
Wenn du wüßtest
aus was ich sie herausgeholt habe
daß es solche ärmlichen und armseligen Verhältnisse
überhaupt noch gibt
Die Leute sind allerdings selbst schuld
an ihrem Elend
Armut ist nicht mehr notwendig
Wer arm ist
ist selbst daran schuld
nur den Armen nicht helfen
hat unser Vater immer gesagt
Man zieht sie aus ihrem Sumpf heraus
und es nützt nichts
Ich habe ihr zwei hübsche Kleidchen anmessen lassen
sie wollte ein lichtblaues
das konnte ich nicht gestatten
ein schwarzes und ein dunkelbraunes
sehr hübsch sehr hübsch
Ich habe ihr die Zöpfe genauso gebunden
wie ich sie gehabt habe
Erinnerst du dich
wie uns die Mutter die Zöpfe gebunden hat
sehr langsam
und immer mit guten Ratschlägen
Manchmal sehe ich mich
wenn ich das Kind beobachte
Wenn sie allein ist und sich unbeobachtet glaubt

sitzt sie auf dem Boden und spielt mit den Händen
abwechselnd mit den Händen und mit den Zöpfen

CLARA

Wir nützen sie nur aus
es ist ein Unglück für sie
daß sie hier ist
wir ruinieren das Kind nur
Eines Tages bricht sie dir zusammen
Du hast gewußt
warum du dir ein taubstummes Mädchen
ausgesucht hast
für deine Zwecke

VERA

Du denkst immer nur das Schlechteste
von mir
das ist deine Gewohnheit
das ist deine Waffe gegen mich
schaut hinaus
Eine Hörende und eine Redende
wäre natürlich besser einerseits
aber andererseits ist es gut
daß sie nicht hören
und nicht reden kann
darauf beruht ja alles
daß sie nicht hört
und nicht redet
stell dir vor sie redete
und sie hörte

CLARA

Aus Mitleid
sagst du immer
aber auch das ist eine Perversität

VERA

Vielleicht
vielleicht hast du recht
Sehr oft werde ich den Talar
nicht mehr bügeln
Dann fahren wir weg
ans Meer
alle drei

CLARA

Du hast alle ausgenützt
bis sie zusammengebrochen sind
weggeworfen
stumm und taub
das ideale Instrument
für deine Gefühls- und Geisteskälte

VERA

Wenn ich dich so ansehe
hast du ein Recht
so mit mir zu sprechen
jahrelang lasse ich mir alles was du sagst
gefallen

CLARA

Sie ist vor allem für dich da
du beanspruchst sie täglich
sie weiß genau
würde sie plötzlich hören
und reden
du würdest sie sofort umbringen

VERA

Manchmal habe ich Lust
dich an die Mauer zu fahren
wo es sehr steil ist
und dich hinunterzustoßen
ins Wasser
mit deinem ganzen Jammer

CLARA

Du denkst beinahe ununterbrochen daran
du beherrscht dich nur
Beherrschung ist alles für dich
wie Vater
existierst du nur aus der
Beherrschung
du lebst gar nicht wirklich
du lügst dir alles nur vor

VERA

Wenn sie bei ihrer Großmutter ist
ist sie gut aufgehoben
ich habe keine Angst um sie
ich weiß

wenn sie bei ihrer Großmutter ist
ist alles in Ordnung

CLARA

Am liebsten würdest du hinter ihr her sein
sie beobachten
ob sie auch wirklich
bei ihrer Großmutter ist

VERA

Wo sollte es sonst hinfahren
das arme Kind

CLARA

Wenn sie einmal nicht
zu ihrer Großmutter fährt
und plötzlich reden kann

VERA

Deine Phantasie ist so böseartig

CLARA

Du hast immer Glück gehabt
mit deinen Mädchen
alle waren vom Land
armer Leute Kind wie gesagt wird

VERA

Was wärest du ohne sie
solange ich es will
und solange sie kann
ist sie zu unserer Verfügung
was vor allem heißt
zu deiner Verfügung
Es ist nicht so schlimm mit ihrer Krankheit
ab und zu ein Anfall
psychische Ursachen
sie beruhigt sich ja immer mehr hier
wenn man sie richtig beschäftigt
wer arbeitet wird nicht krank
man muß ihr fortwährend
etwas zu arbeiten geben
sie ununterbrochen beschäftigen
dann wird sie gesund
und nicht krank

CLARA

Sie ist ganz verschreckt

VERA *lacht auf*

Verschreckt

was du nicht sagst

sie war ja gar kein Mensch

bevor sie hierher gekommen ist

nichts

ein Bündel Nichts

Dein Mitleid mit ihr ist mehr

eine Waffe gegen mich

Die Solidarität mit den Dienstboten

hat schon unser Vater als das durchschaut

was sie ist

eine Niederträchtigkeit

Ich will dein Bestes

Solange sie da ist

funktioniert der Haushalt

alles fiele auseinander

und du müßtest sofort in eine Anstalt

daß du da bist ist ja nur möglich

weil wir sie haben

vergiß das nicht

sie ist ja richtig aufgeblüht

seit sie da ist

Du hast immer verrückte Ideen gehabt

wie deine Mutter

die schließlich in ihren verrückten Ideen

erstickt ist

in ihren Komplexen

hebt den Talar auf und hält ihn gegen das Licht und

legt ihn wieder auf das Bügelbrett

Dieses Grübeln immer

und Bohren in sich selbst hinein

das bringt den Menschen um

dann macht er Selbstmord

weil er keinen Ausweg mehr hat

du bohrst immer

in dir

und in den andern

eines Tages wirst du gänzlich verrückt sein

weil du dich immer mit deinem Unglück beschäftigst

Weit und breit ist niemand

der ihre Stelle einnehmen könnte
schließlich habe ich sie schon einiges gelehrt
Das Landkind
das ich aus den allerwidrigsten Verhältnissen
herausgerissen habe
weil ich einen Blick habe für Menschen
die herausgerissen gehören
Anstatt mir dankbar zu sein
peinigst du mich

CLARA

Du treibst dein Spiel
gegen uns
auch gegen Rudolf

VERA

Was wäre das Kind
wenn es nicht bei uns wäre
es existierte schon gar nicht mehr
ohne meine Gutmütigkeit
Ich bin seine Lehrerin
und ich bezahle es auch noch sehr gut
ich bezahle ihm mehr als es verdient
aber das ist es nicht
Hier hat es alles was es braucht
Zu Hause hat es nichts
Überall dieses sozialistische Gerede
und geändert hat sich nichts im Grunde
Eine primitive ordinäre Mutter
die in Lumpen herumrennt
und ein versoffener Vater
acht Geschwister die in ihrem eigenen Schmutz ersticken
weil sie zu faul sind sich zu reinigen
Wo soviel Körperschmutz ist
muß die Seele ersticken
wie Vater sagte
Ich habe das Kind aus dem Dreck herausgeholt
und es hat sich zu seinem Vorteil entwickelt
hineingeboren in den Proletenschmutz
wäre es darin erstickt
sehr früh sehr früh
kannst du mir glauben
wenn ich nicht aufgetaucht wäre

Die Eltern waren glücklich
daß ich sie mitgenommen habe
die Mutter hat mir im Hinausgehen
die Wange geküßt
es war abstoßend
Das Kind war glücklich
als es hier hereingekommen ist
in dieses Haus

CLARA

In dieses schreckliche Haus

VERA

Sie empfindet es nicht als schrecklich
sie ist dankbar
wo sie herkommt
ist es menschenunwürdig
Du mußt dich in einen solchen einfachen Menschen
hineindenken
Hier ist für einen solchen Menschen das Paradies

CLARA

In dieser schauerlichen Atmosphäre

VERA

Deine Menschenkenntnis
ist nicht die beste
Du hast ja alles nur aus den Büchern
und aus den Zeitungen
du hast im Grunde nichts erlebt
Das Kind ist hier gut aufgehoben
und es ist gut
daß es taubstumm ist unheilbar
damit bleibt ihm
und uns natürlich
viel erspart
Es hat schon viel gelernt hier

CLARA

Gesehen meinst du

VERA

Du bist wirklichkeitsfremd
zersetzend
undankbar
Taubstumm
was für ein Glück

Was sie sieht
ist mir gleichgültig
wenn sie nur nichts ausplaudert
und das kann sie nicht
Zwei Kleider für sie
und sehr teure Stoffe
gute haltbare Stoffe natürlich
und ich selbst habe mir seit acht Jahren
kein neues Kleid gekauft
Die Schwester des Gerichtspräsidenten Höller
läuft jahrlang in demselben Kleid herum
ich weiß was die Leute reden
Es ist klar daß sie mich beneiden
sie neiden Rudolf alles
sie neiden mir alles
und sie wünschen dir dein Unglück
heuchlerisch sprechen sie von dir
wie von einer Heiligen
es ist widerwärtig
Übrigens habe ich ihr für ihre Großmutter
den Schlafrock mitgegeben
den mit den roten Borten

CLARA

Meine Schwester die Wohltäterin

VERA

Sag was du willst
du darfst es
ich liebe und ich beschütze dich
aber es ist schwierig mit einem Menschen
der einen unnötig verachtet
und der glaubt
alles besser zu wissen
Unser Schicksal ist nicht das schlechteste
Was wäre wenn Rudolf im Krieg geblieben wäre
wenn sie ihm einen Prozeß gemacht hätten
wenn sie ihn
wie schön daß alles so gut gegangen ist
Wir sind doch angesehene Leute
und es geht uns gut
Wenn wir Wünsche haben
werden sie uns erfüllt